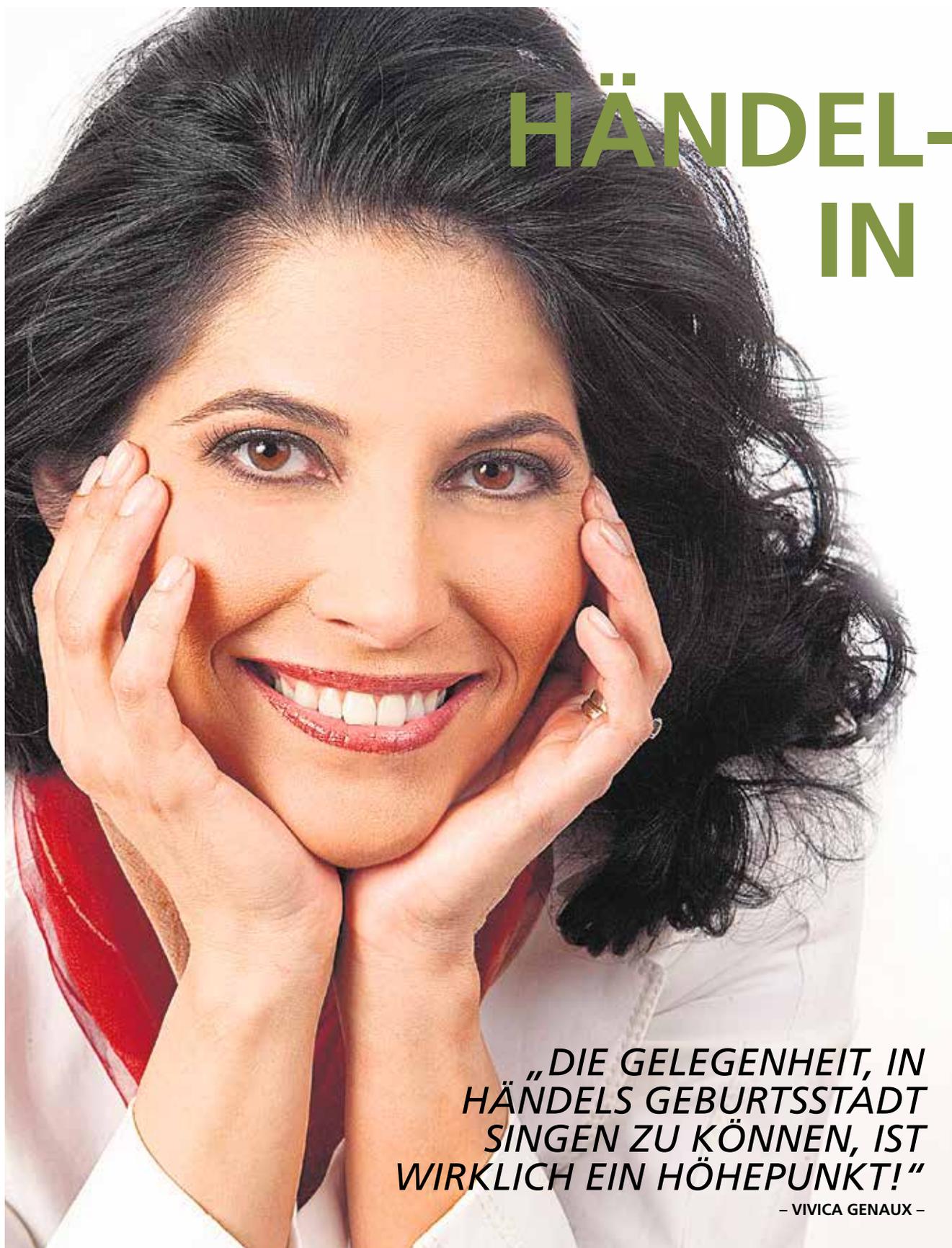


HÄNDEL-STARS IN HALLE



**„DIE GELEGENHEIT, IN
HÄNDELS GEBURTSTADT
SINGEN ZU KÖNNEN, IST
WIRKLICH EIN HÖHEPUNKT!“**

– VIVICA GENAUX –

(cb) Prall gefüllt ist der Kalender der Amerikanerin Vivica Genaux. In den kommenden Monaten zwischen Händel im Herbst und den Händel-Festspielen 2017 – in beiden Malen tritt die einzigartige Mezzosopranistin auf – ist sie u. a. in Konzerten im Wiener Konzerthaus, im Theater an der Wien, in Chicago und bei den von Cecilia Bartoli geleiteten Salzburger Pfingstfestspielen zu erleben. Kein Wunder, denn Vivica Genaux zählt seit Jahren zu den weltweit führenden Interpretinnen des Belcanto- und Barock-Repertoires.

Ihre internationale Karriere begann mit einer CD-Aufnahme: Unter keinem Geringeren als René Jacobs spielte sie Farinelli-Arien ein, die sieben Wochen an der Spitze der Klassikcharts stand und eine Grammy-Nominierung einbrachte. Seitdem gastiert sie regelmäßig an allen international bedeutenden Opernhäusern der Welt, so an der Opéra National de Paris, der Bayerischen Staatsoper München und der Metropolitan Opera New York.

Nach Halle kehrt Vivica Genaux gerne zurück. Einerseits, weil sie hier ein begeistertes Publikum trifft, das ihre außergewöhnliche Gesangsqualität zu schätzen weiß. Immer wieder lassen sich die Besucher von der wunderbaren emotionalen Stimme berühren, die gleichzeitig spektakuläre Koloraturfeuerwerke entfachen kann. Andererseits schätzt die Sängerin in besonderem Maße die Musik Händels und freut sich, dessen Musik in der Geburtsstadt des Komponisten aufzuführen. Dieses Bekenntnis für Händel tat Vivica Genaux in einem Gespräch für das Händel-Festspielmagazin 2011 kund.

Man kann es aber ebenso an der Vielzahl von Händel-Aufführungen und Händel-Aufnahmen ablesen, die unter Mitwirkung der Amerikanerin entstanden. Das einzige, was ihr noch zum „Händel-Glück“ fehlt, ist ein ECHO Klassik für die CD einer Händel-Opernproduktion.

WEITER AUF SEITE 2

HÄNDEL IM HERBST

25. bis 27.11.2016

SEITEN 2 - 3



HÄNDEL-FESTSPIELE 2017

26.05. bis 11.06.2017

SEITEN 3 - 4



HÄNDEL-FESTSPIELE
HALLE

H HÄNDEL-HAUS

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Diese hohe Auszeichnung erhielt sie 2010 für eine Einspielung des Händel-Zeitgenossen Antonio Vivaldi. Händel würde über diese Entscheidung sicherlich erfreut lächeln und der hochklassigen Stimmvirtuosin Vivica Genaux von Herzen gratulieren.

„Ich bin sehr dickköpfig, was man als gewisse Stärke sehen kann, glaube ich. Sprachen zu lernen, fällt mir ziemlich leicht. Das ist eine große Hilfe, wenn man ständig auf Reisen ist. Und die vielleicht am nachhaltigsten befriedigende Stärke, die sich im Laufe der Zeit bei mir herausgebildet hat, ist ein recht großes Maß an Flexibilität in der Interpretation, die Fähigkeit, die Vision eines Dirigenten oder Regisseurs aufzugreifen, ohne meine eigene Stimme oder Identität in der Musik, die ich darbiere, zu verlieren.“

Vivica Genaux im
Festspiel-Magazin 2011



(lik) Opernfans erleben zu „Händel im Herbst“ und den Händel-Festspielen 2017 erneut „Sosarme, Re di Media“! Die Inszenierung besticht durch ein aufwendig gestaltetes Bühnenbild, das kein Geringerer als der Regisseur Philipp

Harnoncourt geschaffen hat, der durch seine modernen Interpretationen immer wieder für Furore sorgt. Händels Oper, die 1732 uraufgeführt wurde, verspricht auf der halleschen Bühne aktionsreiche Szenen.

Tickets: nur über Theater- & Konzertkasse, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale), Telefon: +49 (0) 345 / 51 10 777, theaterkasse@buehnen-halle.de (Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis)

HÄNDEL – DER EUROPÄER



Führung durch die Jahresausstellung

(lik) Kennen Sie Händels soziale Ader? Die Kuratorinnen der Ausstellung „Händel mit Herz“ zeigen sie Ihnen bei einer kurzweiligen Führung zu „Händel im Herbst“.

Dem Besucher eröffnen sich am Samstag, dem 26. November um 15 Uhr andere Seiten des Komponisten, der sich als großzügiger Förderer des Londoner Foundling Hospitals erwies. Händel stiftete eine Orgel und veranstaltete Benefizkonzerte zugunsten der Einrichtung, das Waisen- und Findelkinder aufnahm. Besucher erfahren, welches Oratorium dadurch Berühmtheit erlangte...

Die Ausstellung ist noch bis zum 10. Januar 2017 im Händel-Haus geöffnet.

„ORPHEUS“

(pr) Es ist die bekannte Geschichte, die die Menschen bis heute verzaubert: Orpheus, dessen Gesang die Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine, sogar die Götter bezähmte und bezauberte, verliert seine geliebte Frau Eurydike. Diese will er aus der Unterwelt zurückholen, aber es gelingt ihm nicht. Die Sage um den griechischen Musiker Orpheus, die von der Wirkung und der Macht der Musik erzählt, war beliebter Stoff in der Renaissance und des Barock.

Der Sänger mit seiner Lyra wurde zum Symbol dafür, wie man seine Zuhörer allein mit der Ausdruckskraft der Musik verzaubern kann. Berühmte Sängerinnen und Sänger bekamen die Rolle des Orpheus auf den Leib geschrieben. Im Kon-

zert „Orpheus“ am 25. November in der Konzerthalle Ulrichskirche übernehmen Sunhae Im und Vivica Genaux diesen Part. Die zwei ausgezeichneten und umjubelten Sängerinnen werden musikalisch von der aus Barockexperten bestehenden Cappella Gabetta unter der Leitung von Konzertmeister Andrés Gabetta begleitet.

Freuen Sie sich auf Musik aus bekannten Orpheus-Opern, Serenaden und Kantate von Christoph Willibald Gluck, Nicola Antonio Porpora, Johann Adolph Hasse, Giovanni Alberto Ristori und Georg Friedrich Händel.

Übrigens stand in Londons Vauxhall Gardens eine Statue von F. Roubillac, die G. F. Händel mit dem Attri-



G. F. Händel, Kupferstich

but der Lyra (als Orpheus?) bereits zu Lebzeiten des Komponisten darstellte. (siehe Kupferstich)



Sunhae Im

SUNHAE IM

ist weltweit als Sopranistin gefragt: Die erste Koreanerin, die es in diesem Bereich zu internationalem Ruhm gebracht hat, ist „... stimmlich eine Göttin auf High Heels ...“ Ihr Sopran ist „... brillant, silbrig, farbenreich und wohlklingend“.

(Stuttgarter Zeitung)

Begeistert von ihrer Kreativität und Spontaneität sind nicht nur William Christie, der sie in die Aufführungspraxis der französischen Barockoper einführte, oder René Jacobs, zu dessen Stammsängerinnen sie seit Jahren zählt. Ihr Stilgefühl und ihre Ausdruckstiefe sind ideale Zutaten für die Alte Musik! Und wenn diese Ausnahmesängerin auch noch von der exzellenten Cappella Gabetta begleitet wird, stehen musikalische Sternstunden auf dem Programm. Gemeinsam mit Vivica Genaux bringen die handverlesenen Spezialisten der Alten-Musik-Szene virtuose Werke der Barockliteratur auf die Bühne.

BAROCKMUSIK INTIM

(pr) Die Musiker des Ensembles Daimonion und die Sopranistin Monica Piccinini stellen im Programm Händels Kantate „Armida abbandonata“ in den Mittelpunkt. Sehnsuchtsvoll und farbenreich im Klang ist die vom Ensemble Daimonion dargebotene Kammermusik von G. Ph. Telemann, A. Scarlatti, G. Tartini und G. F. Händel. Magische Momente vermitteln die im Konzert erklingenden Kantaten, die auf antiken griechischen Stoffen basieren. Monica Piccinini brilliert mit ih-



Monica Piccinini

rem strahlenden Timbre und nuanzenreichen Vortrag. Die Begleitung durch das Ensemble Daimonion ist voller Hingabe und Esprit. Das Konzert „Armida abbandonata“ findet am 26. November im Händel-Haus statt und ist Teil der Spielzeitkonzerte „Musik im Händel-Haus“. Längst gehört das Novemberkonzert zur festen und beliebten Größe im „Händel im Herbst“-Programm.

SINGE, WEM GESANG GEGEBEN

(pr) Was im nahegelegenen Wittenberg im 16. Jahrhundert als reformatorische Idee begonnen und sich in kürzester Zeit in allen lutherischen Kirchen verbreitet hatte, wurde von Halle ausgehend im 18. Jahrhundert weltweit betrieben: das Lieder singen. August Hermann Franckes Waisenhaus in Halle entwickelte sich schnell zu einem Zentrum der Musik. Denn „Musik ist das beste Labsal eines betrübten Menschen.“ (Martin Luther) So lud Franckes Schwiegersohn Johann Anastasius Freylinghausen zu öffentlichen Singstunden in das Hallesche Waisenhaus ein. Bis zu 2.000 Menschen besuch-



Lautten Compagnie Berlin

ten diese Andachten mittwochs und samstags.

Das Konzert „Praise the Lord. Luthers Lieder auf dem Weg in die Welt“ am 27. November in den Franckeschen Stiftungen erinnert an die Verbreitung des reformatorischen Glaubens durch den Gesang eindrucksvoll.

Die Lautten Compagnie Berlin unter der Leitung von Wolfgang Katschner gehört zu den führenden Ensembles in Europa und hat sich mit der Wiederaufführung vergessener Werke und einer frischen Aufführungspraxis einen Namen gemacht.

HÄNDEL IM HERBST auf einen Blick

FREITAG, 25. NOVEMBER 2016
19.30 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche
„Orpheus“. Festkonzert mit **Sunhae Im und Vivica Genaux**
Orchester: Cappella Gabetta
Arien aus „Orfeo“-Opern u. a. von G. F. Händel, N. A. Porpora und Chr. W. Gluck
In Kooperation mit Theater an der Wien

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2016
15.00 Uhr Händel-Haus
„Händel mit Herz“
Kuratoren-Führung durch die Jahresausstellung
18.00 Uhr | Händel-Haus, Kammermusiksaal
„Armida abbandonata“
Kantaten und Sonaten u. a. von G. F. Händel, G. Ph. Telemann, A. Scarlatti
Solistin: Monica Piccinini (Sopran)
Ensemble Daimonion

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2016
11.00 Uhr | Franckesche Stiftungen, Freylinghausen-Saal
„Praise the Lord. Luthers Lieder auf dem Weg in die Welt“
Solisten: Susanne Ellen Kirchesch (Sopran), Susanne Langner (Alt), Henning Kaiser (Tenor), Cornelius Uhle (Bass)
Lautten Compagnie Berlin
Kooperation der Franckeschen Stiftungen mit der Stiftung Händel-Haus
19.30 Uhr | Oper Halle
„Sosarme, Re di Media“ HWV 30
Oper von G. F. Händel
Eine Veranstaltung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

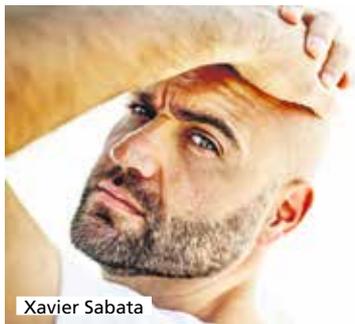
DIE HÄNDEL-FESTSPIELE 2017: GLANZLICHTER UND HÖHEPUNKTE

DER INTERNATIONALE TICKETVORVERKAUF FÜR DIE HÄNDEL-FESTSPIELE STARTET AM 25.11.2016

(ms) Im kommenden Jahr beleuchten die Händel-Festspiele vom 26. Mai bis 11. Juni 2017 mit über 100 verschiedenen Veranstaltungen (darunter 54 Verkaufsveranstaltungen) insbesondere das Thema „Original? – Fälschung?“ im kompositorischen Schaffen Händels. Das breite und facettenreiche Programm reicht von Operaufführungen, Oratorien, Festkonzerten über genreübergreifenden Veranstaltungen, Kinder- und Jugendprojekte bis hin zu Vorträgen und Exkursionen. Insgesamt stehen 10 ECHO Klassik-Preisträger auf der Bühne, darunter die gefeierten Orchester Concerto Köln, das Pera Ensemble, und die Lautten Compagnie Berlin sowie die Ausnahmekünstlerinnen Vivica Genaux, Sonia Prina und Ann Hallenberg, die jeweils ihr eigenes Festkonzert geben werden.

Die Altistin Sonia Prina ist eine Spezialistin für Barockmusik. Mit ihrer dunkel timbrierten Stimme sorgt sie regelmäßig für Standing Ovationen im Publikum – man denke nur an die „Catone“-Aufführung in der Konzerthalle Ulrichskirche bei den Händel-Festspielen 2016. Ann Hal-

lenberg feiert bei ihrem Konzert mit dem italienischen Ensemble „Il Pomo d'Oro“ venezianischen Karneval. Die schwedi-



Xavier Sabata

sche Mezzosopranistin hat sich fest in der internationalen Konzertlandschaft etabliert und tritt regelmäßig in Europa und Nordamerika auf. Einer der gefragtesten Countertenöre

wird in der historischen Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf der Bühne stehen: Xavier Sabata. Der Katalane wird mit seinem Programm „Furioso“ ein energiegeladenes und dramatisches Konzert singen. Und auch



Sonia Prina



Ann Hallenberg

der hochgelobte, wandlungsfähige Spanier Juan Sancho hat sich für sein Festkonzert im Festsaal der Leopoldina etwas ganz Besonderes



Juan Sancho

ausgedacht: Aus verschiedenen Werken Händels erarbeitet er die dunklen Seiten, wie Habsucht, Neid und Zorn. Es wird in allen fünf Galakonzerten Barockmusik der Spitzen-

klasse präsentiert, die das Publikum verzaubern und mitreißen wird.

Die Händel-Festspiele 2017 führen anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums auch fünf verschiedene Oratorien auf. Der

„Messiah“, Händels wohl bekanntestes Oratorium, wird gleich zweimal gespielt. „Esther“, ein weiteres bedeutendes Oratorium Händels, führt das international hochgefeierte Ensemble La Risonanza unter der musikalischen Leitung von Fabio Bonizzoni in der Georg-Friedrich-Händel-Halle auf. Schon 2016 begeisterte das Orchester bei den Händel-Festspielen mit seiner unbändigen Spielfreude und seinem italienischen Esprit. Begleitet wird es vom Chor der Capella Cracoviensis. Die Bühne der Georg-Friedrich-Händel-Halle bildet auch den Schauplatz

für die Aufführung von verschiedenen „Wassermusiken“. Die Akademie für Alte Musik Berlin sorgte mit ihrer CD-Einspielung von Händels „Wassermusik“ in diesem Jahr für Furore. Bei den Händel-Festspielen 2017 bringen die Musiker energiegeladen und äußerst kontrastreich die Stücke zur Aufführung. Es werden Werke von G. Ph. Telemann, M.-R. Delalande und M. Marais gespielt. Natürlich darf Händels „Water Music“, welche 1717 in London anlässlich einer Lustfahrt des englischen Königs Georg I. auf der Themse entstanden ist, nicht fehlen.

EINZIGARTIGE BAROCKE BILDERWELTEN BEI DEN HÄNDEL-FESTSPIELEN 2017

(cb) Das gibt es kein zweites Mal: Die Händel-Festspiele bieten in ihren 17 Tagen die Möglichkeit, sich auf eine spannende Zeitreise in die faszinierende und bunte Welt des Barocktheaters zu begeben. Vom lebendigen Musiktheater über Marionettendarbietungen bis hin zum historischen Barocktanz – all dies bieten fünf verschiedene, szenische Produktionen in der Oper Halle und den historischen Theatern in Bad Lauchstädt und Bernburg. Dass Marionetten in besonderem Maße geeignet sind, die Barock-

oper zum lebendigen Erlebnis werden zu lassen, erfuhren die Festspielgäste bereits 2011 mit einer umjubelten „Rinaldo“-Produktion. Nun gibt es mit Händels „Giustino“ die lang ersehnte Fortsetzung. Wieder zeichnet Wolfgang Katschner mit seiner Lautten Compagny und die Mailänder Compagnie von Carlo Colla e Figli für die Neuproduktion verantwortlich. Man darf also gespannt sein, wie ideenreich dieses Mal das pastorale Bauernleben, der Seesturm, das fünfköpfige Seeungeheuer und anderes mehr

auf die Bühne gezaubert wird. Von Puppen verzaubern kann man sich auch durch eine Aufführung von Händels „Acis and Galatea“. Erzählt wird eine Dreiecksgeschichte aus der antiken Mythologie, in der das einäugige Ungeheuer Polyphemus um die Gunst der Nymphe Galatea wirbt. Diese hat sich aber längst für den Schäfer Acis entschieden. Die führende tschechische Figurentheatergruppe Buchty a Loutky (Kuchen und Puppen), die für ihre phantasievollen Inszenierungen bekannt ist, feiert gemeinsam mit dem herausragenden Prager Ensemble Collegium Marianum die Welt-Premiere dieser Neuproduktion.

Ein besonderer barocker Glanz strahlt im bezaubernden Carl Maria von Weber Theater in Bernburg. In historischen Barockkostümen führen die Tänzer des Hartig Ensemble Händels Tanzprolog „Terpsicore“ auf. Was gang und gäbe bei der Musikdarbietung ist, die schon seit langem auf Studien historischer Quellen basiert, hält nun auch Einzug im szenischen Bereich. Denn die Choreographin und Regisseurin Helena Kazárová rekonstruierte



Eugenio Monti Colla

barocke Tänze aus englischen und französischen Quellen. Somit wird die Aufführung zu einem ganz besonderen Barockerlebnis. Die Oper Halle wartet mit einer Neuproduktion des Oratoriums „Jephtha“ auf. Auch dies ist durchaus historisch, denn Händel hatte seine Oratorien in London fast ausnahmslos in Theatern aufgeführt. Auch die dichte dramatische Handlung von „Jephtha“, in der der Protagonist schicksalhaft zwischen Gelübde und Vaterliebe hin und her getrieben wird, ruft förmlich nach einer Inszenierung. Man darf also gespannt sein, wie Tatjana Gürbaca diesen Konflikt auf die Bühne bringt.



Szenenbild „Terpsicore“



v. l. n. r. NeoBarock; Johannes Pramsohler; Jana Semerádová; Erica Eloff und Rupert Charlesworth; Howard Arman; Feierliche Eröffnung auf dem Marktplatz

BAROCK MODERN INTERPRETIERT

(lik) Neben den ganz großen Bühnenprojekten und Festkonzerten bieten die Händel-Festspiele 2017 eine Vielzahl weiterer Programmpunkte. Wenn sich Barock mit anderen Musikstilen verbindet, ist das Ergebnis oft sehr inspirierend. An vier Abenden trifft deswegen Alte Musik auf moderne Töne in den anregenden Atmosphären der St. Georgen Kirche und der Moritzburg. Studenten erhalten ermäßigten Eintritt! Experimentell zeigen sich die Musiker, wie das Sheridan Ensemble, das zu einer Reise durch die Geschichte der Chaconne und des Lamento-Basses einlädt. Für alle, die Abwechslung lieben!

EIN GOTT FÜR ALLE

(lik) Die Händel-Festspiele laden 2017 zu dem interkulturellen Projekt „One God“ ein, bei dem Muslime, Christen und Juden gemeinsam mit dem ECHO-Preisträger „Pera Ensemble“ sakrale Musik erklingen lassen. Für dieses Konzert kooperiert das Projekt mit dem Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ und der Marktkantorei Halle. Die Musiker begegnen sich mit Respekt und zeigen, dass sich alle abrahamitischen Weltreligionen auf ein und denselben Gott beziehen.



Herausgeber: Stiftung Händel-Haus
 Clemens Birnbaum, Direktor, Intendant Händel-Festspiele
Redaktion: Clemens Birnbaum (cb), Lisa Kühne (lik), Patricia Reese (pr), Maria Scheunpflug (ms)
Fotonachweise: Christian Steiner (Vivica Genaux), Theater, Oper und Orchester GmbH Halle / Foto: Falk Wenzel (Szenenfoto Sosarme, Re di Media, Michael Taylor (Argone), Rupprecht Drees, Sebastian Kuhn, Ivo Nitschke (Händelfestspielorchester Halle)), Cililac (Sunhae Im), Fabio Boni (Monica Piccinini), Ida Zenna (Lautten Compagny Berlin), Julian Leidig (Juan Sancho), Agentur (Sonia Prina), Michal Novak (Xavier Sabata), Agentur (Ann Hallenberg), Petr Jedinák (Szenenfoto „Terpsicore“), Masiar Pasquali (Carlo Colla), Agentur (NeoBarock), Agentur (Johannes Pramsohler), Petra Hajská (Jana Semerádová), Agentur (Erica Eloff und Rupert Charlesworth), Howard Arman (Christiane Höhne), Thomas Ziegler (Eröffnung Marktplatz)
Redaktionsschluss: 03.11.2016
Satz: Mitteldeutsche Zeitung
Auflage: 48.150 Exemplare
Druck: MZ Druckgesellschaft mbH, Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Vorverkaufsstellen für Händel im Herbst und ab 25.11.2016 für die Händel-Festspiele 2017: bundesweit bei CTS Eventim, in Sachsen-Anhalt bei TiM Ticket in den Service-Centern der Mitteldeutschen Zeitung und der Galeria Kaufhof Passage in Halle (Saale)

Tel: +49 (0) 345 / 565 27 06
E-Mail: haendel@tim-ticket.de

Jetzt gratis anfordern: Das Programmheft der Festspiele 2017
Tel: +49 (0) 345 / 500 90 222
E-Mail: festspiele@haendelhaus.de | www.haendelhaus.de

TICKETS